

10. September 2016

Bilder kommen – Bilder schwinden

ICH BIN

Bilder, Bilder, Bilder überschwemmen diese Welt und ihr ertrinkt fast in der Flut der Bilder. Bilder! Schreckliche Bilder, schöne Bilder, Bilder der Werbung, der Beeinflussung, Bilder der „Wichtigkeiten und Wahrheiten“.

Wie eine Sturmflut brechen diese Bilder in eure Welt ein, in eure kleine menschliche Welt und ihr gebt diesen Bildern eine „Wichtigkeit“ wie keine Generation vor euch.

Ihr seid es, die in einer Bilderwelt zu Hause sind und glauben, diese Bilder würden die Wahrheit zeigen.

So ist es auch mit Bildern, die ihr von eurem Gott zeichnet!

Nein, nicht von Mir, denn wer will Mich in einem Bild fassen? Sagte ICH nicht: „Ihr sollt euch keine Bilder von Mir machen!“ Es sind Gottesbilder, die ihr Mir zusprecht, aber es bleiben trotzdem eure Bilder!

Um diese Bilder streiten die Menschen; um diese Bilder streiten die Völker; um diese Bilder machen die Menschen und Völker einen Kult. Es ist nicht ICH, den sie so anbeten, sondern es sind Gottesbilder!

Sie stellen Statuen auf; sie zeichnen Bilder; sie erfinden Kulte; sie tragen die Botschaft dieser Statuen, dieser Bilder, dieser Kulte in die Welt hinaus und behaupten, diese würden Mich zeigen und von Mir künden.

ICH ging zu den Menschen; als Menschensohn ging ICH zu den Menschen! Ich schaute in das Herz der Menschen und erkannte ihre Krankheit. Sie litten unter den unmenschlichen Bedingungen einer Welt, und, ja auch manchmal unter den Anforderungen, die die jeweilige Religion an sie stellte.

Auch heute schaue ICH in die Herzen der Menschen. Da sie Mich nicht sehen, glauben sie nicht! ICH sagte Meinen Jüngern, und diese Worte haben Gültigkeit in alle Ewigkeit, also auch heute: „Selig sind die, die nicht sehen und doch glauben!“

So wie ICH damals als Menschensohn über diese Erde ging und mit den Menschen sprach, so gehe ICH heute als Erlöser über diese Erde und spreche mit den Menschen. Versteht ihr dies? Könnt ihr euch von dieser Wahrheit erfassen lassen?

So wie damals, so heute, so immer, so in Ewigkeit.

Immer bin ICH da! Immer wieder wiederhole ICH diese Worte! Immer wieder erinnere ICH euch daran. Und ihr, glaubt ihr, dass ICH da bin?

Sprecht nicht vorschnell euer Ja! Prüft in eurem Herzen! Prüft wirklich! Grabt tief in euch, tief in eurem Seelengrund, ob ihr dies wirklich glaubt!

Die Liebe spricht

Hört ihr nicht auch oft die Worte – ICH höre sie – die Menschen sprechen, wenn ihnen „menschliches Unglück“ widerfährt: „Wie kann Gott dies zulassen?“ Hört ihr nicht auch diese Worte?

Nun, ICH bin da! ICH lasse nicht zu, sondern ICH bin mitten in diesem Geschehen! ICH nehme teil am „sogenannten Schicksal“ jedes Menschen! ICH nehme auf Mich die Schmerzen, die er nicht mehr tragen kann; ICH nehme auf Mich das Leid, welches ihn sonst überwältigen würde; ja, und hört genau zu, ICH bin auch bei dem, der in Verzweiflung und in Unkenntnis, was er wirklich tut, das Leben wegwirft.

ICH bin beim Heiligen und beim Sünder! ICH BIN DA!

Oft hindern gerade die „Gottesbilder“ die Menschen daran, an Mich zu glauben, und so fühlen sie sich verraten und alleine gelassen von Mir. Doch ICH BIN DA!

Oft hindern gerade „sogenannte Lehrsätze und sogenannte Wahrheiten“ die Menschen daran, Mich in Meiner Liebe und in Meinem Erbarmen zu erkennen. Diese „Lehrsätze und Wahrheiten“ zeichnen oft ein Bild von Mir, welches nicht gerade einladend wirkt.

Warum geschieht dies? Weil die Menschen „Bilder von Leben in sich tragen“, die mit Strafe und Ungerechtigkeit verbunden sind – aus Sicht des Menschen. Sie tragen ja nicht nur ihre eigenen Erfahrungen, sondern sie tragen die Erfahrungen vieler Generationen in sich. Sie tragen auch mit „am noch nicht verarbeiteten Leid, an noch nicht verarbeiteter Schuld“ ihrer Vorfahren und es ist ihnen, als wäre es ihr eigenes Leid und ihre eigene Schuld.

„Kommt alle zu Mir, die ihr mühselig und beladen seid, ICH will euch erquicken!“

Diese Worte kennt ihr. Doch glaubt ihr sie auch, oder glaubt ihr mehr den Worten und Bildern von einem strafenden und verdammenden Gott? Wer, so sagt Mir, will zu einem „Diktator“ gehen und ihm seine Not anvertrauen? So halten gerade „viele der sogenannten Wirklichkeiten und Wahrheiten“ die Menschen davon ab, Mir ihre Nöte anzuvertrauen und Trost bei Mir zu suchen.

„So vielen wird der Eintritt in Mein Reich verwehrt mit Hinweis auf die Lehrsätze und heiligen Schriften!“ So vielen! So unendlich vielen!

Ihnen und Dir, Mein Kind, rufe ICH zu: „Höre auf die Stimme Deines Erlösers, der ihn Deinem Herzen zu Dir spricht! Du bist Mir nahe! So nahe, wie jedes andere Geschöpf auch. Du bist Mir nahe, wie nur ein Kind einem Vater nahe sein kann!“

Lasst die Blinden – Blinde führen; lasst Taube den Tauben künden; lasst die Verführer – Verführer sein. Ihr hört auf Meine Worte.

Diese Worte wiederhole ICH immer wieder und sie heißen: „Liebe Mich und liebe deinen Nächsten!“ Liebe! Verstehst du? Nicht Belehrung mit Worten, sondern Taten der Liebe!

Die Liebe spricht

So du einem Menschen von Mir erzählst, dann tue dies aus Liebe zu Mir und aus Liebe zu diesem Menschen. Erzähle ihm keine „hohlen Phrasen“ sondern erzähle ihm von der Wahrheit der Liebe!

Erzähle ihm davon, dass ICH ein liebender GOTT bin und ein barmherziger VATER! Erzähle ihm davon, dass ICH menschliches Leid kenne, da ICH es selbst als Mensch durchlitten habe. Erzähle ihm, wieviel Leid und Elend auf dieser Welt ist, weil die Menschen die Liebe daraus verbannt haben. Sage ihm, dass mit dem Einzug der Liebe die Ungerechtigkeit schwindet! Sage ihm, dass er geliebt ist von Mir und dir!

Siehe: „ICH stehe am Anfang jeder Entwicklung und ICH bin ihr Zielpunkt!“

So bist du geboren, weil ICH bin! So gehst du, und ICH leite dich! So läufst du Mir entgegen, weil ICH deine Erfüllung bin!

ICH bin dir VATER und MUTTER bei deiner Geburt; bin Dir Bruder und Schwester auf dem Weg und erwarte dich am Ende deiner „Reisezeit“ als der EWIGE GOTT am Eingang zu Meinem Reich. Trittst du durch die Türe des „Himmelreiches“; also bist du Bewohner der „Heiligen Stadt“, dann trete ICH dir wiederum als VATER entgegen und umsorge dich wie eine MUTTER!

Wie am Anfang, so in der Vollendung!

Kind! ICH verspreche dir keinen leichten Weg! ICH verspreche dir nicht Glück auf dieser Erde, noch Wohlstand und Reichtum!

Alles dies zählt nicht vor Mir.

Es sind Dinge, auf die noch „schlafende Menschen“ setzen. Sieh dich um in dieser Welt und du wirst es erkennen.

ICH erzähle dir auch nicht, dass ICH dich mit Wohltaten überhäufen werde, die dich herausheben aus deinen Geschwistern.

Nein, im Gegenteil, ICH erzähle dir von Gethsemane und Golgatha.

ICH erzähle dir dies nicht, um dir Angst zu machen; sondern, ICH erzähle dir dies, weil der Weg der Liebe durch eine Welt, die die Liebe nicht haben will, ein steiniger Weg ist!

ICH erzähle dir die Wahrheit, da ICH die Wahrheit bin!

ICH erzähle dir vom Weg, da ICH doch der Weg bin!

ICH erzähle dir aber auch davon, dass du nie alleine bist!

Glaubst du Mir, wenn ICH dir davon erzähle? Willst du Beweise?

Du bist der Beweis!

Evolution sagst du! Ja, Evolution, doch wer gab den Anstoß und von wem ist der Plan – um in euren Worten zu sprechen? Glaubst du wahrlich, aus einem Nichts würde eine Schöpfung entstehen?

Die Liebe spricht

Schau dich an, Mensch, und dann erkläre Mir, wer du bist! Erkläre Mir die Funktion deiner Zellen, erkläre Mir die Wirkungsweise deiner „Gene“ – ein Wort, welches ihr zur Zeit so gerne gebraucht – und zeige Mir auf, wie die einzelnen Organe miteinander verbunden sind und miteinander kommunizieren, so wie ein gutes Orchester. Glaubst du wirklich, dies alles wäre aus dem Nichts entstanden und kennst du ein gutes Orchester, welches ohne Dirigenten spielt?

So wenig weiß der Mensch von den Wundern der Schöpfung und doch tut er so, als wüsste er. Wahrlich, der „kleinste Engel“ in Meinem Reich ist euch in der Erkenntnis der Schöpfungszusammenhänge weit überlegen. Doch nie würde er sagen: „Ich weiß!“ Er würde dies nicht tun!

Sprach ICH nicht in Gleichnissen, also in Bildern?

Ja, ICH tat dies! Warum wohl und warum spreche ICH dann jetzt von der „Gefährlichkeit der Bilder“?

Hört zu: „Mit dem Königreich Gottes ist es, wie...!“ So begann so ein Gleichnis. Sagte ICH damit: „So ist das Königreich Gottes!“? Nein, ICH sagte, mit dem Königreich Gottes ist es, wie... und ICH verwies darauf, dass dieses Königreich im Menschen ist!

Ist jeder Mensch wie der andere? Ist er in allem gleich? Wohl nicht! Also wird sich das Bild des einzelnen Menschen vom Himmelreich in ihm anders darstellen; mögen es auch nur Nuancen sein, aber er, der Mensch wird es in seiner eigenen Art verstehen.

Die Wahrheit ist, dass das Königreich Gottes im Menschen ist, und damit natürlich auch ICH, der König. Die Wahrheit ist jedoch auch, dass jeder Mensch dieses Königreich anders empfindet; dass er dafür möglicherweise sogar andere Bilder hat. Widerspricht dies denn dann der Wahrheit, dass das Königreich in ihm ist? Nein, es widerspricht dem nicht!

Würdet ihr so sprechen, wie ICH mit euch spreche, so würdet ihr sagen: „Gott ist wie ein Vater. Dieser Vater hat viele Kinder und diese Kinder unterscheiden sich. Er wird ihnen gerecht, in dem er seine Kinder in der Art annimmt und sie so behandelt, dass sie ihn verstehen und als Vater lieben können. Er wird sie nicht „gleichmachen“, sondern er wird sie als „gleichwertig“ behandeln. Er wird ihnen die Ordnung des Lebens so lehren, dass sie für sich die Liebe hinter dieser Ordnung erkennen können. So wird Er zu jedem seiner Kinder so sprechen, dass diese ihn verstehen können!“

Verstehst du Mich, Mein Kind?

Verstehst du Mich wirklich, oder trägst du noch Bilder in dir, die nicht deine Bilder sind.

Die Liebe spricht

Trägst du noch „Meinungen in dir, die dir übergestülpt wurden und trägst du noch schwer an der „Schuld“ des Versagens, weil du nicht dem Bild entsprichst, dem du nach göttlicher Lehre entsprechen müsstest?

Sorge dich nicht! ICH brauche kein Bild von dir, denn ICH kenne dich. ICH kenne dich von „Grund auf“!

ICH kenne dich besser, als du dich selbst kennst, denn ICH habe dich in Meinem Herzen geboren und dich mit Liebe ins Leben entlassen!

Mein Kind, ICH BIN DA!

Nein, Mein Kind, ICH strafe dich nicht!

Nein, Mein Kind, ICH verurteile dich nicht!

Nein, Mein Kind, ICH verdamme dich nicht!

ICH STRAFE NICHT, ICH VERURTEILE NICHT, ICH VERDAMME NICHT!

Dies sei all denen ins „Stammbuch des Herzens“ geschrieben, die davon sprechen. Doch, und hier höre genau zu, ICH lasse zu, dass in der Entwicklung der Ausgleich herzustellen ist.

Was du tust, du trägst dafür die Verantwortung.

Du musst den Ausgleich wieder herstellen.

Du bist gefordert, deine Fehler zu berichtigen, deine Irrwege aufzugeben, deine vermeintliche Macht abzugeben. Du bist „verpflichtet“ im Namen der Liebe zu handeln, denn diese Liebe erhält und trägt dich.

Und, hört und versteht, Meine Ordnung fordert ein, dass die Waage der Gerechtigkeit im Gleichgewicht ist.

So also Liebe fehlt, füge Liebe hinzu.

So also Barmherzigkeit Trost bringt, bringe Barmherzigkeit.

So also Geduld gefordert ist, sei geduldig.

Sei geduldig alle Tage deines Lebens!

So schnell seid ihr oft in eurem Urteil und noch bevor ihr wisst, was wirklich ist, habt ihr euch für eine Wahrheit entschieden.

Diesen Richtspruch müsst ihr aushalten, ihn austragen und ihn, so ihr ein Fehlurteil gesprochen habt, wieder gut machen.

Solche Richtersprüche fällt ihr Tag für Tag und oft seid ihr euch dessen nicht bewusst.

„Vater, verzeih ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun!“

Ihr kennt diese Worte; sie gelten auch euch! Und so will ICH euch, als der „Begleiter eurer Tage, als der Meister eurer Wege“, helfen, solche Urteilssprüche zu vermeiden und so sie gefällt sind, ins rechte Lot zu bringen!

Die Liebe spricht

„Liebe deinen Nächsten wie dich selbst!“

Ja, durch den Ausgleich wird die Liebe auch in dir „Hochzeit halten“!

Durch jeden falschen Richterspruch schiebt sich die Hochzeit auf; mit jeder „Wiedergutmachung“ rückt sie näher.

Ohne euer Wissen, es wäre nicht gut für euch Menschen, komme ICH euch immer näher, denn eine „Sünde“ stoppt euch nur, eine „Wiedergutmachung“ bringt euch hunderte Schritte voran – näher zu Mir.

Doch seht diesen „Weg“ nicht als einen Weg, wie ihn die Welt erkennt. Es ist ein Weg, der in Spiralen um die „innere Säule des Geistes“ sich windet.

Dies bedeutet, dass jede gute Tat ein Faden eures Hochzeitskleides ist. Mit jeder guten Tat webt ihr also am „reinen Kleid der Hochzeit“. Der Faden ist Mein Geschenk, ebenso der Webstuhl – ihr jedoch sollt die Weber sein.

So setz dich schnell an den Webstuhl, Mein Kind, und webe, damit du „Braut“ wirst und mit Mir Hochzeit halten kannst. ICH sehne Mich unendlich nach dir!

ICH BIN DA!

Gelöst aus den Fallstricken des Widerspruchs, gebunden durch den Faden der Liebe wandle Mir entgegen.

ICH, dein Bräutigam warte!

Amen, Amen, Amen!